PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6 :		(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: **WO 98/07350**
A47B 13/06	**A2**	(43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 26. Februar 1998 (26.02.98)

(21) **Internationales Aktenzeichen:** PCT/DE97/01728

(22) **Internationales Anmeldedatum:** 14. August 1997 (14.08.97)

(30) **Prioritätsdaten:**

196 33 007.6	16. August 1996 (16.08.96)	DE
297 10 038.6	9. Juni 1997 (09.06.97)	DE

(71)(72) **Anmelder und Erfinder:** ARNEGGER, Dieter [DE/DE]; Feuerbachstrasse 30, D-79576 Weil am Rhein (DE).

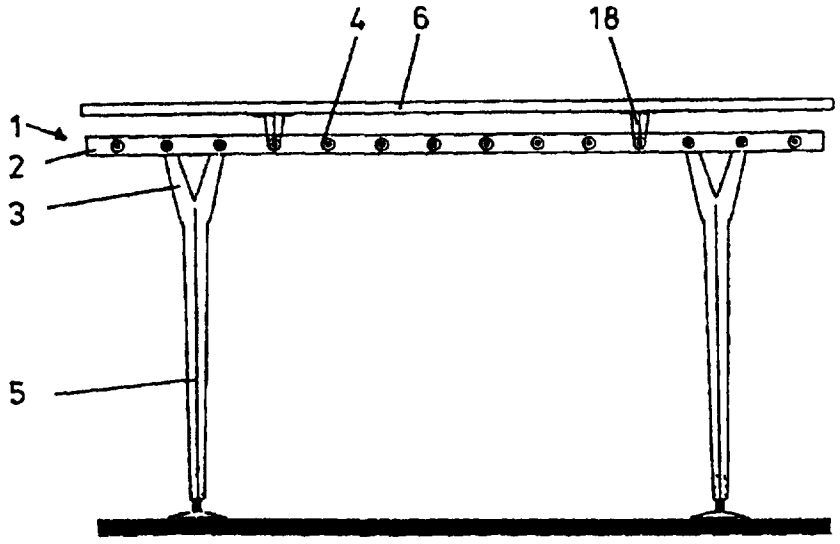
(74) **Anwalt:** GOY, Wolfgang; Zähringer Strasse 373, D-79108 Freiburg (DE).

(81) **Bestimmungsstaaten:** AU, CA, CZ, HU, JP, PL, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

Veröffentlicht
Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut zu veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.

(54) **Title:** TABLE

(54) **Bezeichnung:** TISCH



(57) **Abstract**

The invention relates to a table presenting a basic framelike stand (1) consisting of two longitudinal members (2) parallel to each other and firmly connected to each other by two or three transverse members (3). Parts of the pedestal (5) can act as transverse members (3). Fastening supports (8) can be fixed on the longitudinal members (2) in the corresponding holes (4). These supports (8) are used to fasten the table top (6) and, if required, other parts of the table (15).

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft einen Tisch. Dieser weist ein rahmenartiges Grundgestell (1) aus zwei zueinander parallelen Längsträgern (2) auf, welche durch zwei oder drei Querträger (3) fest miteinander verbunden sind. Als Querträger (3) können Teile des Fußgestells (5) dienen. An den Längsträgern (2) können Befestigungsträger (8) in entsprechenden Bohrungen (4) befestigt werden. Diese Befestigungsträger (8) dienen der Befestigung der Tischplatte (6) sowie bedarfsweise weiterer Tischelemente (15).

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	**ES**	Spanien	**LS**	Lesotho	**SI**	Slowenien
AM	Armenien	**FI**	Finnland	**LT**	Litauen	**SK**	Slowakei
AT	Österreich	**FR**	Frankreich	**LU**	Luxemburg	**SN**	Senegal
AU	Australien	**GA**	Gabun	**LV**	Lettland	**SZ**	Swasiland
AZ	Aserbaidschan	**GB**	Vereinigtes Königreich	**MC**	Monaco	**TD**	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	**GE**	Georgien	**MD**	Republik Moldau	**TG**	Togo
BB	Barbados	**GH**	Ghana	**MG**	Madagaskar	**TJ**	Tadschikistan
BE	Belgien	**GN**	Guinea	**MK**	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	**TM**	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	**GR**	Griechenland			**TR**	Türkei
BG	Bulgarien	**HU**	Ungarn	**ML**	Mali	**TT**	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	**IE**	Irland	**MN**	Mongolei	**UA**	Ukraine
BR	Brasilien	**IL**	Israel	**MR**	Mauretanien	**UG**	Uganda
BY	Belarus	**IS**	Island	**MW**	Malawi	**US**	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	**IT**	Italien	**MX**	Mexiko		
CF	Zentralafrikanische Republik	**JP**	Japan	**NE**	Niger	**UZ**	Usbekistan
CG	Kongo	**KE**	Kenia	**NL**	Niederlande	**VN**	Vietnam
CH	Schweiz	**KG**	Kirgisistan	**NO**	Norwegen	**YU**	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	**KP**	Demokratische Volksrepublik Korea	**NZ**	Neuseeland	**ZW**	Zimbabwe
CM	Kamerun			**PL**	Polen		
CN	China	**KR**	Republik Korea	**PT**	Portugal		
CU	Kuba	**KZ**	Kasachstan	**RO**	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	**LC**	St. Lucia	**RU**	Russische Föderation		
DE	Deutschland	**LI**	Liechtenstein	**SD**	Sudan		
DK	Dänemark	**LK**	Sri Lanka	**SE**	Schweden		
EE	Estland	**LR**	Liberia	**SG**	Singapur		

Tisch

Die Erfindung betrifft einen Tisch mit einem Fußgestell sowie mit einer Tischplatte.

Tischsysteme, welche individuell zusammengestellt werden können, sind bekannt. Der Nachteil bei diesen bekannten Tischsystemen ist jedoch, daß die Einzelelemente des Tisches nur kompliziert und mit entsprechendem Werkzeugaufwand montierbar sind. Oft ist die Montage nur mittels Fachleuten möglich. Auch sind die Möglichkeiten hinsichtlich Kreativität beschränkt.

Davon ausgehend liegt der Erfindung die A u f g a b e zugrunde, einen Tisch zu schaffen, welcher einfach sowie in einer großen Variationsvielfalt montierbar ist.

Als technische L ö s u n g wird mit der Erfindung vorgeschlagen, daß wenigstens zwei Längsträger vorgesehen sind, welche durch wenigstens einen Querträger zu einem starren Grundgestell fest miteinander verbunden sind, und daß an den Längsträgern das Fußgestell, die Tischplatte sowie bedarfsweise weitere Tischelemente anordenbar sind.

Dadurch ist ein Tischsystem geschaffen, welches einfach und in vielen Variationen zusammengebaut werden kann. Dies wirkt sich kostengünstig für denjenigen aus, welcher Tische verkauft, liefert sowie schließlich montiert. Aber auch für den Benutzer des Tisches ergeben sich Vorteile, da er in einem Art Modulsystem den gewünschten Tisch selbst ohne komplizierte Werkzeugarbeiten kreieren, insbesondere umbauen oder erweitern kann. Die Grundidee des Tischsystems liegt darin, daß verschiedene Basiselemente zur Verfügung stehen, die dann nach Kundenwunsch und Bedürfnis individuell zusammengestellt werden können. Das erfindungsgemäße Tischsystem ermöglicht somit ein Gestalten des Arbeitsplatzes auf die konkreten Bedürfnisse des Anwenders hin. Dies resultiert in einem hohen Maß an Flexibilität, da Teile, welche ergänzt oder umgebaut werden sollen, schnell und einfach montiert und demontiert werden können. Hierfür ist wichtig, daß erfindungsgemäß für diese Arbeiten kein Spezialist erforderlich ist. Vorzugsweise sind alle Teile so konstruktiv zu gestalten, daß der Benutzer beim Betrachten der einzelnen Teile die Funktion und deren Zusammenbau erkennt, so daß kein Lernprozeß sowie keine Montageschulung erforderlich ist. Die Grundidee des erfindungsgemäßen Tischsystems liegt in einem festen, starren, rahmenartigen Grundgestell, das eine feste, stabile Grundeinheit für das erfindungsgemäße Tischsystem bildet. Dieser Rahmen besteht aus zwei zueinander parallelen Längsträgern, welche durch vorzugsweise zwei dazu senkrechte Querträger fest miteinander verbunden sind, wobei diese Querträger unterschiedlich ausgebildet sein können. So können als

Querträger die zwei Fußgestelle dienen, aber auch Querstreben, die dann einen H-förmigen Rahmen definieren. Selbstverständlich ist es grundsätzlich auch denkbar, mehr als zwei Längsträger zu verwenden. Dieser Rahmen bildet gewissermaßen das Grundgerüst, an dem bedarfsweise weitere Elemente, beispielsweise einzelne Befestigungsträger angeordnet sind, und zwar - entsprechend der Querträger - zwischen den beiden zueinander parallelen Längsträgern oder aber auch außenseitig. Diese Befestigungsträger sind dabei nicht wie die Querträger starr mit den Längsträgern verbunden, sondern sie können einfach an den Längsträgern montiert und bei Bedarf wieder demontiert werden. Dadurch ist eine Positionsveränderung, ein vollständiges Entfernen oder ein Austausch gegen einen anderen Befestigungsträger problemlos möglich. Entsprechend den Bedürfnissen können diese Befestigungsträger als Befestigungseinrichtung für das Fußgestell, als Unterstützung für die Tischplatte, als Aufhängeeinrichtung für Container etc. dienen. Die Befestigungsträger sind dabei entsprechend auszubilden, um die jeweils gewünschte Funktion zu erfüllen, beispielsweise die Tischplatte zu tragen. Durch eine entsprechende Anbringung des Fußgestells am zugehörigen Befestigungsträger wird der Rahmen in die richtige Arbeitshöhe gebracht. Beispielsweise können die Fußgestelle mittels eines Steckrohrkonzeptes eingerastet oder aber auch verschraubt werden. Somit können an dem erfindungsgemäßen Rahmen die verschiedensten Elemente abgehängt sowie aufgebaut werden. Das Fußgestell ist dabei im allgemeinsten Sinne zu verstehen. So kann es sich beispielsweise bei dem Fußgestell auch um einen Container handeln, welcher gleichzeitig die Funktion eines Fußgestells erfüllt.

Vorzugsweise sind die Längsträger zueinander parallel ausgerichtet. Dadurch ergeben sich symmetrische Verhältnisse. Grundsätzlich ist es aber auch denkbar, daß die Längsträger nicht parallel zueinander verlaufen, um so beispielsweise besondere Designeffekte zu erzielen.

Vorzugsweise sind die Längsträger als Voll- oder Hohlrohre mit rundem oder unrundem Querschnitt ausgebildet. Vorzugsweise wird es sich bei den Trägern aus Gewichtsgründen um runde Hohlrohre handeln.

Eine bevorzugte Weiterbildung schlägt vor, daß die Längsträger rastermäßig über die Länge verteilt Befestigungseinrichtungen für das Fußgestell, die Tischplatte sowie bedarfsweise für weitere Tischelemente aufweisen. Diese Befestigungseinrichtungen können Öffnungen, Bohrungen, Lochungen, Ausnehmungen etc. im Längsträger sein. Sie können auch dazu verwendet werden, an den entsprechenden Stellen die Querträger oder sonstige Teile mit den Längsträgern fest miteinander zu verbinden, insbesondere zu verschrauben.

Die Befestigungseinrichtungen sind dabei vorzugsweise mit gleichmäßigem Abstand über die Länge der Längsträger verteilt. Sie können auf den einander zugewandten Innenseiten oder einander abgewandten Außenseiten an den Längsträgern angeordnet sein, außerdem auf der Oberseite sowie auf der Unterseite.

Eine bevorzugte Weiterbildung hiervon schlägt vor, daß die Befestigungseinrichtungen Bohrungen für Schraubbefestigungen aufweisen. Diese Bohrungen sind dabei vorzugsweise in den Längsträgern durchgehend, also von der linken Seite zur rechten Seite sowie von oben nach unten. Dies bedeutet, daß von beiden Seiten des Längsträgers her entsprechende Befestigungen durch Anschrauben vorgenommen werden könne. Beispielsweise kann von der einen Seite her eine Schraube in die Bohrung hineingesteckt und von der anderen Seite her mittels einer Mutter gesichert werden. Auch kann das zu befestigende Tischelement eine Sacklochbohrung aufweisen. Schließlich ist es auch denkbar, auf beiden Seiten des Längsträgers jeweils ein Tischelement durch Anschrauben zu befestigen. Hierzu wird eine gemeinsame Schraube hindurchgesteckt und von der anderen Seite her beispielsweise mittels einer Innengewindehülse gesichert.

Eine weitere Ausführungsform der Befestigungseinrichtung schlägt vor, daß es sich bei den Befestigungseinrichtungen um Einhängeeinrichtungen handelt. Diese Einhängeeinrichtungen haben den Vorteil, daß damit sehr schnell das jeweilige Tischelement am Grundgestell angeordnet werden kann, ohne daß es zusätzlicher Befestigungselemente, wie beispielsweise Schrauben bedarf.

Eine bevorzugte Weiterbildung schlägt vor, daß mehrere Grundgestelle zu einer Winkelanordnung miteinander verbindbar sind. Derartige Winkelkombinationen sind durch entsprechende Einhängemöglichkeiten realisierbar, d. h. an die Stirnseite des einen Rahmens mit den beiden Längsträgerenden wird der andere Längsträger eingehängt. Hierfür können die entsprechenden Befestigungsvorrichtungen verwendet werden, wie sie bereits für die Befestigung der Befestigungsträger vorgesehen sind.

Eine weitere bevorzugte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Grundgestells schlägt vor, daß dieser verlängerbar ist. Dies kann durch entsprechende Verlängerungsteile technisch realisiert werden.

Eine bevorzugte Weiterbildung des erfindungsgemäßen Tischsystems schlägt vor, daß das Fußgestell zugleich auch als Querträger zwischen den beiden Längsträgern dient. Dies hat den Vorteil, daß die beiden Längsträger zusammen mit dem Fußgestell eine überaus starre

Einheit bilden. Das Fußgestell ist dabei im oberen Bereich derart auszubilden, daß dieser obere Fußgestellbereich eine Querträgerfunktion zwischen den beiden Längsträgern übernehmen kann.

Eine Weiterbildung hiervon schlägt vor, daß das Fußgestell am jeweiligen Längsträger an mindestens zwei Stellen befestigt ist. Somit weist der Fußgestell-Querträger vorzugsweise eine 4-Punkt-Befestigung auf und hat dadurch den Vorteil, daß das jeweilige Fußgestell bezüglich der beiden Längsträger nicht kippen kann. Das jeweilige Fußgestell kann dabei im oberen Befestigungsbereich als Kreuz oder X ausgebildet sein.

In einer Alternativen zu der Variante, bei der die Fußgestelle zugleich auch als Querträger zwischen den beiden Längsträgern dienen, wird vorgeschlagen, daß die Längsträger zusammen mit einem oder mehreren Querträgern zu einem starren Rahmen fest verbunden sind, an dem das Grundgestell, die Tischplatte sowie bedarfsweise weitere Tischelemente anordenbar sind. Dadurch sind zur Schaffung des in sich starren, rahmenartigen Grundgestells die beiden Längsträger durch separate Querträger bzw. Querstreben miteinander verschraubt oder verschweißt. Auf diese Weise ist ein H-förmiges Grundgestell geschaffen, sofern es sich um einen einzigen Querträger zwischen den beiden parallelen Längsträgern handelt. Die favorisierte Version hinsichtlich einer verbesserten Stabilität ist aber ein Rahmen mit zwei Längsträgern sowie zwei (oder drei) Querträgern, wobei das Grundgerüst vom Prinzip her immer noch ein H ist.

Eine weitere Variante für den Querträger schlägt vor, daß als Querträger eine separate Seitenwand dient, an der die einen Enden der Längsträger befestigt sind. Am anderen Ende kann dann beispielsweise ein einzelnes Fußgestell vorgesehen sein. Indem die einander benachbarten Enden der beiden Längsträger an einer Seitenwand beispielsweise eines Schranksystems oder dgl. befestigt sind, wird zusammen mit dem Fußgestell auf der anderen Seite gleichermaßen ein in sich starres Grundgestell geschaffen.

Eine weitere Weiterbildung schlägt vor, daß zwischen den einander zugewandten Innenseiten der Längsträger Befestigungsträger angeordnet sind. Diese zu den Querträgern separaten, zusätzlichen Befestigungsträger haben die Funktion, weitere Tischelemente bedarfsweise aufzunehmen.

Eine Weiterbildung hiervon schlägt vor, daß die Befestigungsträger teleskopierbar sind. Auf diese Weise können die Befestigungsträger einfach in die entsprechenden Aufnahmen der

Längsträger eingebracht werden, indem durch die Teleskopierbarkeit des Befestigungsträgers dieser formschlüssig in die Aufnahme eingebracht werden kann.

Vorzugsweise weisen die Befestigungsträger wenigstens an einem Ende einen federbelasteten Teleskopiereinsatz auf. Dies bedeutet, daß insbesondere eine Druckfeder den Teleskopiereinsatz zur Verlängerung des Befestigungsträgers nach außen zu drücken versucht, so daß der Befestigungsträger zwischen den beiden Längsträgern mittels des eingebauten Federmechanismus fest eingespannt werden kann. Dadurch ist auf technisch einfache Weise eine Einrastung der Befestigungsträger in den Aufnahmen der Längsträger möglich.

Vorzugsweise ist in der ausgefahrenen Stellung des Teleskopiereinsatzes zwischen diesem und dem Befestigungsträger eine Sicherung einsetzbar. Diese Sicherung verhindert, daß der Teleskopiereinsatz nicht unbeabsichtigt zurückweichen und aus der Aufnahme im Längsträger austreten kann. Die Sicherung gewährleistet jederzeit eine sichere Verrastung des Befestigungsträgers in den beiden Längsträgern. Bei der Sicherung kann es sich um einen Sicherungsring, um einen Splint oder dgl. handeln.

Vorzugsweise weisen die beiden Enden des Befestigungsträgers Einsteckzapfen zum Einführen in die Bohrungen der Längsträger auf. Dadurch kann der Befestigungsträger zwischen den beiden Längsträgern mittels des eingebauten Federmechanismus fest eingespannt werden, wobei die Einsteckzapfen in den zugehörigen Aufnahmen im Längsträger einrasten. Dadurch ist eine technisch einfache Steckrohrverbindung geschaffen.

Eine weitere Weiterbildung schlägt vor, daß der Befestigungsträger aus zwei zueinander parallelen Einzelbefestigungsträgern besteht, welche durch wenigstens ein Verbindungselement fest miteinander verbunden sind. Der Vorteil dieses Befestigungsträgers besteht darin, daß er gegenüber eines einzelnen Befestigungsträgers eine höhere Stabilität aufweist. Vor allem aber hat dieser Doppelbefestigungsträger den Vorteil, daß er sich bezüglich der Längsträger nicht verdrehen kann, da alle vier Enden der Einzelbefestigungsträger in entsprechenden Aufnahmen des Längsträgers fixiert sind. Verbunden werden die beiden Einzelbefestigungsträger durch vorzugsweise zwei Verbindungselemente, wobei die Teile vorzugsweise durch Gewindestifte miteinander verschraubt werden.

Eine weitere Weiterbildung schlägt vor, daß die Längsträger auf ihren einander abgewandten Außenseiten rastermäßig jeweils über die Länge verteilt Aufnahmen zum Befestigen von Tischelementen aufweisen. Während die Innenseiten der Längsträger vorzugsweise zum Befestigen der Querträger, insbesondere der Fußgestelle dienen, dienen die Außen-

seiten der Längsträger vorzugsweise den übrigen Tischelementen, beispielsweise der Befestigung der Tischplatte.

Schließlich wird in einer Weiterbildung vorgeschlagen, daß das Tischelement einen Bolzen aufweist, mittels dem das Tischelement in die Bohrung der Längsträger einhängbar ist. Bei diesen Tischelementen kann es sich beispielsweise um Ablageschalen, Ablageboxen etc. handeln. Dadurch ist eine Art Stecksystem geschaffen, mit dem einfach Zusatzelemente eingehängt werden können, beispielsweise auch größere Ablegeplatten. Der Steckbolzen ist vorzugsweise gewinkelt, um die zusätzlichen Tischelemente des Arbeitsplatzes in die Rasterlochung des Längsträgers werkzeugfrei einhängen zu können.

Ausführungsbeispiele des erfindungsgemäßen Tischsystems werden nachfolgend anhand der Zeichnungen beschrieben. In diesen zeigt:

Fig. 1	Draufsichten auf vier Varianten des erfindungsgemäßen Tischsystems;
Fig. 2	Draufsichten auf vier Varianten des erfindungsgemäßen Tischsystems in Winkelkombination;
Fig. 3	vier Varianten des erfindungsgemäßen Tischsystems in Vorderansichten;
Fig. 4 a und b	eine Längsschnittdarstellung durch einen Befestigungsträger für den Rahmen des Tischsystems in zwei Varianten;
Fig. 5 a und b	eine Ansicht sowie eine Querschnittsansicht eines Doppelbefestigungsträgers ähnlich dem in Fig. 4 a und b;
Fig. 6	eine Ansicht des Fußgestells des Tisches;
Fig. 7	die Darstellung von zusätzlichen Tischelementen, welche in den Rahmen eingehängt sind;
Fig. 8 a bis c	eine modifizierte Ausführungsform des Tischsystems

Fig. 9 a und b Detailausschnitte des Tischsystems in den Fig. 8 a bis c im Bereich der Befestigung des Fußgestells an den Längsträgern;

Fig. 10 eine letzte Ausführungsvariante des Tischsystems.

Das Grundprinzip des erfindungsgemäßen Tischsystems ist in den Fig. 1 bis 3 in verschiedenen Variationen dargestellt. Das Kernstück des erfindungsgemäßen Tischsystems liegt in einem rahmenartigen Grundgestell 1. Er bildet die Basis des Tischsystems und steht (gemäß Fig. 1) in drei Standardlängen zur Verfügung. Das Grundgestell 1 besteht aus zwei zueinander parallelen Längsträgern 2, welche durch zwei oder drei Querträger 3 fest miteinander verbunden sind und eine in sich starre und stabile Einheit bilden. Beispielsweise können die Querträger 3 mit den Längsträgern 2 verschraubt sein. In dem dargestellten Ausführungsbeispiel bestehen die Längsträger 2 aus Rundrohren von 35 mm Durchmesser und 4 mm Stärke. Über die Länge verteilt weisen die Längsträger 2 sowohl innenseitig als auch außenseitig jeweils Aufnahmen in Form von Bohrungen 4 auf. Die Querträger 3 können als Rundrohre in Form von Edelstahlvollrohren mit einem Durchmesser von 20 mm ausgebildet sein.

Das Grundgestell 1 dient als Basis zum Befestigen eines Fußgestells 5, einer Tischplatte 6 sowie ggfs. weiterer Tischelemente 7. Zu deren Befestigung am Rahmen 1 dienen Befestigungsträger 8, wie sie in den Fig. 4 und 5 dargestellt sind. Die Befestigungsträger 8 sind grundsätzlich rohrförmig ausgebildet und weisen am einen Ende einen Einsteckzapfen 9 auf. Am anderen Ende ist ein Teleskopiereinsatz 10 angeordnet, wobei zwischen diesem und dem Befestigungsträger 8 eine Druckfeder 11 abgestützt ist. Weiterhin weist der Befestigungsträger 8 Distanzstücke 12 zum Befestigen der eigentlichen Elemente des Tisches auf. Diese Distanzstücke 12 können beispielsweise mittels Gewindestiften am Befestigungsträger 8 befestigt sein. In Fig. 4 a dient beispielsweise der Befestigungsträger 8 als Befestigung für Tischplatten, Bildschirmschwenkarme etc., also für Tischelemente, welche nach oben ragen. Der Befestigungsträger 8 in Fig. 4 b ragt mit seinen Distanzstücken 12 nach unten und dient beispielsweise für die Befestigung von Containern, CPU-Boxen sowie vor allem auch des Fußgestells 5.

Bei der modifizierten Variante in Fig. 5 sind zwei einzelne Befestigungsträger 8 vorgesehen, wie sie in Fig. 4 dargestellt sind. Die beiden Einzelbefestigungsträger sind dabei durch Verbindungselemente 13 miteinander fest verbunden, wobei die Verbindung ebenfalls mittels Gewindestiften erfolgen kann. Die Schnittdarstellung in Fig. 5 b zeigt, daß von den Verbin-

dungselementen 13 jeweils ein Distanzstück 12 nach unten ragt. Auch dieses ist über einen Gewindestift fest mit dem Verbindungselement 13 verbunden.

Das Tischsystem funktioniert wie folgt:

Die Basis des Tischsystems bildet das Grundgestell 1. An durch die Bohrungen 4 vorgegebenen Stellen der Längsträger 2 können zwischen diesen beliebig und bedarfsweise die Befestigungsträger 8 angeordnet werden. Zu diesem Zweck wird zunächst das eine Ende des Befestigungsträgers 8 mit seinem einen Einsteckzapfen 9 in die entsprechende Bohrung 4 des Längsträgers 2 eingeführt. Anschließend wird der Teleskopiereinsatz 10 entgegen der Druckfeder 11 nach innen bewegt, so daß nach dem Loslassen der zugehörige Einsteckzapfen 9 in die zugehörige Bohrung 4 des gegenüberliegenden Längsträgers 2 einrasten kann. Dies ist in Fig. 4 dargestellt. Damit der Teleskopiereinsatz 10 nicht zurückweichen und somit sich der Befestigungsträger 8 nicht von dem Rahmen 1 lösen kann, ist zwischen dem Teleskopiereinsatz 10 und dem Befestigungsträger 8 eine Sicherung 14 in Form eines Sicherungsringes eingefügt. In entsprechender Weise kann der Doppel-Befestigungsträger 8 der Fig. 5 zwischen den beiden Längsträgern 2 des Grundgestells 1 eingespannt werden.

Wie zuvor erwähnt, dient der Befestigungsträger 8 der Fig. 5 beispielsweise zur Auflagerung des Grundgestells 1 auf einem Fußgestell 5, wie es in Fig. 6 dargestellt ist. Zu diesem Zweck ragen die Distanzstücke 12 des Doppel-Befestigungsträgers 8 in Fig 5 in oberseitige Ausnehmungen dieses Fußgestells 5. Dabei kann zur Sicherung eine entsprechende Verrastung vorgesehen sein.

Der Befestigungsträger 8 der Fig. 4 a kann zur Auflagerung der Tischplatte 6 dienen, da hier die Distanzstücke 12 nach oben ragen. Mittels des Befestigungsträgers 8 der Fig. 4 b kann beispielsweise ein Container aufgehängt werden. Weitere Befestigungen von Tischelementen sind ohne weiteres möglich.

Wie eingangs schon erwähnt, sind in den Fig. 1 bis 3 verschiedene Ausführungsfomen des erfindungsgemäßen Tischsystems dargestellt.

In Fig. 1 zeigt das oberste Tischsystem in rein schematischer Weise, daß auf dem Grundgestell 1 die Tischplatte 6 angeordnet ist. Darunter befinden sich die (nicht dargestellten) Fußgestelle 5. Bei den beiden mittleren Tischsystemen weist der Tisch endseitig jeweils

noch einen Container auf. Das unterste Tischsystem weist eindseitig zwei Container auf. Zusätzlich ist ein dritter Querträger 3 vorgesehen.

Fig. 2 zeigt Tischsysteme in einer Winkelanordnung. Es sind zwei Grundgestelle 1 vorgesehen, wobei das eine Grundgestell 1 mit seinen stirnseitigen Enden der beiden Längsträger 2 in entsprechende Bohrungen 4 des anderen Grundgestells 1 einghängt ist. In entsprechender Weise können darauf Tischplatten 6 mittels der Befestigungsträger 8 angeordnet oder aber auch Container abgehängt werden. Weitere Tischelemente können ebenfalls mittels der Befestigungsträger 8 an dem Grundgestell 1 befestigt werden.

Die Fig. 3 schließlich zeigt die Tischsysteme nochmals in einer Vorderansicht. Dabei ist erkennbar, daß als Fußgestelle 5 teilweise auch Standcontainer dienen. Selbstverständlich können die Container aber auch am Grundgestell 1 mittels entsprechender Befestigungsträger 8 angehängt werden.

Fig. 7 zeigen noch, daß Tischelemente 7 außen am Grundgestell 1 befestigt werden können. Zu diesem Zweck weisen die Längsträger 2 außen über die Länge verteilt entsprechenden Bohrungen 4 in Form von Öffnungen auf. Diese sind ebenfalls in Fig. 4 erkennbar. Die Tischelemente 5 weisen nach oben abgewinkelte Bolzen 15 auf, mittels denen die Tischelemente 7 in die Bohrungen 4 eingehängt werden können.

Das Grundprinzip des erfindungsgemäßen Tischsystems besteht somit darin, daß ausgehend von einem in sich starren Grundgestell 1 an beliebigen Positionen die unterschiedlichsten Tischelemente (beispielsweise auch das Fußgestell 5 sowie die Tischplatte 6) werkzeugfrei befestigt werden können. Als Befestigungsmittel dienen Befestigungsträger 8, welche zwischen den beiden Längsträgern 2 des Grundgestell 1 werkzeugfrei eingespannt werden. Die Befestigungsträger 8 weisen dabei entsprechende Befestigungselemente für die dazugehörigen Tischelemente auf.

In den Fig. 8 a bis c sowie Fig. 9 a und b ist eine weitere Variante des erfindungsgemäßen Tischsystems dargestellt. Die Grundidee bei dieser Weiterentwicklung besteht darin, nicht wie bei der ersten Ausführungsform separate Querträger 3 zwischen den beiden Längsträgern 2 vorzusehen, sondern vielmehr, daß die oberen Bereiche der Fußgestelle 5 zugleich auch als Querträger 3 zwischen den Längsträgern 2 fungieren. Wie insbesondere die Draufsicht in Fig. 8 a erkennen läßt, ist dabei der Querträger 3 des Fußgestells 5 X-förmig ausgebildet, so daß insgesamt eine 4-Punkt-Befestigung realisiert ist. Die Längsträger 2 weisen dabei in der horizontalen Mittelebene durchgehende Bohrungen 4 auf. Von der Au-

ßenseite her ist dabei jeweils eine Schraube 17 hindurchgesteckt und mit dem freien Schenkelende des Querträgers 3 verschraubt. Dies ist insbesondere in den Fig. 9 a und b erkennbar. Bei den Schrauben 17 handelt es sich dabei um Inbusschrauben.

Gleichermaßen können an den Längsträgern 2 im Bereich der Bohrungen 4 weitere Befestigungselemente angeschraubt werden, beispielsweise Auflagen 18 für die Tischplatte 6. Der Anschraubvorgang erfolgt hier wie bei der Befestigung der Fußgestelle 5 an den Längsträgern 2. Auch können durch eine entsprechende Schraubbefestigung Container abgehängt werden.

Die letzte Variante in Fig. 10 unterscheidet sich von der Ausführungsform der Fig. 8 a bis c lediglich dadurch, daß das rechte Fußgestell 5 weggelassen wurde und statt dessen die Enden der Längsträger 2 an einer Seitenwand 19 beispielsweise eines Schranksystems befestigt sind.

Bezugszeichenliste

1	Grundgestell
2	Längsträger
3	Querträger
4	Bohrung
5	Fußgestell
6	Tischplatte
7	Tischelement
8	Befestigungsträger
9	Einsteckzapfen
10	Teleskopiereinsatz
11	Druckfeder
12	Distanzstück
13	Verbindungselement
14	Sicherung
15	Tischelement
16	Bolzen
17	Schraube
18	Auflage
19	Seitenwand

Ansprüche

1. Tisch
mit einem Fußgestell (5)
sowie mit einer Tischplatte (6),
dadurch gekennzeichnet,
daß wenigstens zwei Längsträger (2) vorgesehen sind, welche durch wenigstens einen Querträger (3) zu einem starren Grundgestell (1) fest miteinander verbunden sind, und
daß an den Längsträgern (2) das Fußgestell (5), die Tischplatte (6) sowie bedarfsweise weitere Tischelemente (7) anordenbar sind.

2. Tisch nach dem vorhergehenden Anspruch,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Längsträger (2) zueinander parallel ausgerichtet sind.

3. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Längsträger (2) als Voll- oder Hohlrohre mit rundem oder unrundem Querschnitt ausgebildet sind.

4. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Längsträger (2) rastermäßig über die Länge verteilt Befestigungseinrichtungen für das Fußgestell (5), die Tischplatte (6) sowie bedarfsweise für weitere Tischelemente (7) aufweisen.

5. Tisch nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Befestigungseinrichtungen Bohrungen (4) für Schraubbefestigungen aufweisen.

6. Tisch nach Anspruch 4 oder 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Befestigungseinrichtungen Einhängeeinrichtungen sind.

7. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß mehrere Grundgestelle (1) zu einer Winkelanordnung miteinander verbindbar sind.

8. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Grundgestell (1) verlängerbar ist.

9. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Fußgestell (5) zugleich auch als Querträger (3) zwischen den beiden Längsträgern (2) dient.

10. Tisch nach Anspruch 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Fußgestell (5) am jeweiligen Längsträger (2) an mindestens zwei Stellen befestigt ist.

11. Tisch nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Längsträger (2) zusammen mit einem oder mehreren Querträgern (3) zu einem starren Rahmen fest verbunden sind, an dem das Fußgestell (5), die Tischplatte (6) sowie bedarfsweise weitere Tischelemente (7) anordenbar sind.

12. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß als Querträger (3) eine separate Seitenwand (19) dient, an der die einen Enden der Längsträger (2) befestigt sind.

13. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen den einander zugewandten Innenseiten der Längsträger (2) Befestigungsträger (8) angeordnet sind.

14. Tisch nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Befestigungsträger (8) teleskopierbar sind.

15. Tisch nach Anspruch 14,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Befestigungsträger (8) wenigstens an einem Ende einen federbelasteten Teleskopiereinsatz (10) aufweisen.

16. Tisch nach Anspruch 15,
dadurch gekennzeichnet,
daß in der ausgefahrenen Stellung des Teleskopiereinsatzes (10) zwischen diesem und dem Befestigungsträger (8) eine Sicherung (14) einsetzbar ist.

17. Tisch nach einem der Ansprüche 13 bis 16,
dadurch gekennzeichnet,
daß die beiden Enden des Befestigungsträgers (8) Einsteckzapfen (9) zum Einführen in die Bohrungen (4) der Längsträger (2) aufweisen.

18. Tisch nach einem der Ansprüche 13 bis 17,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Befestigungsträger (8) aus zwei zueinander parallelen Einzelbefestigungsträgern besteht, welche durch wenigstens ein Verbindungselement (13) fest miteinander verbunden sind.

19. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Längsträger (2) auf ihren einander abgewandten Außenseiten rastermäßig jeweils über die Länge verteilt Aufnahmen zum Befestigen von Tischelementen (7) aufweisen.

20. Tisch nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Tischelement (7) einen Bolzen (15) aufweist, mittels dem das Tischelement (7) in die Bohrungen (4) der Längsträger (2) einhängbar ist.

Fig. 2

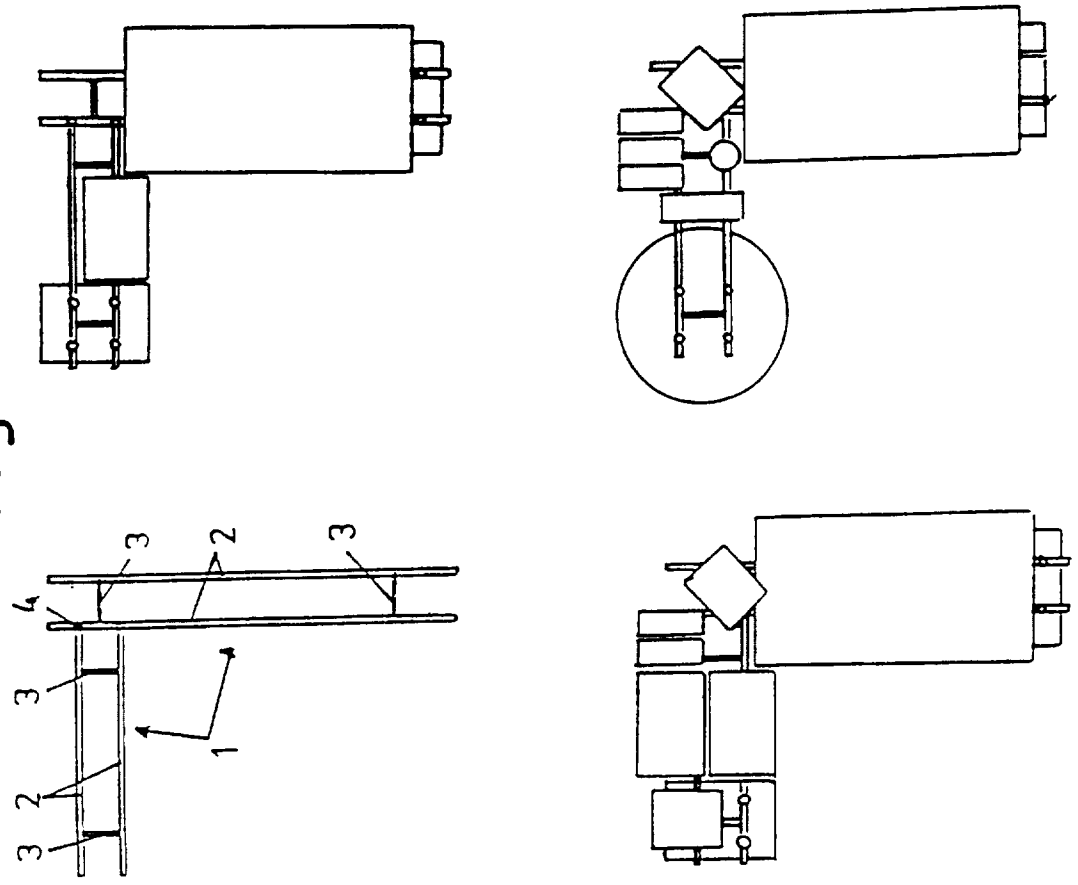
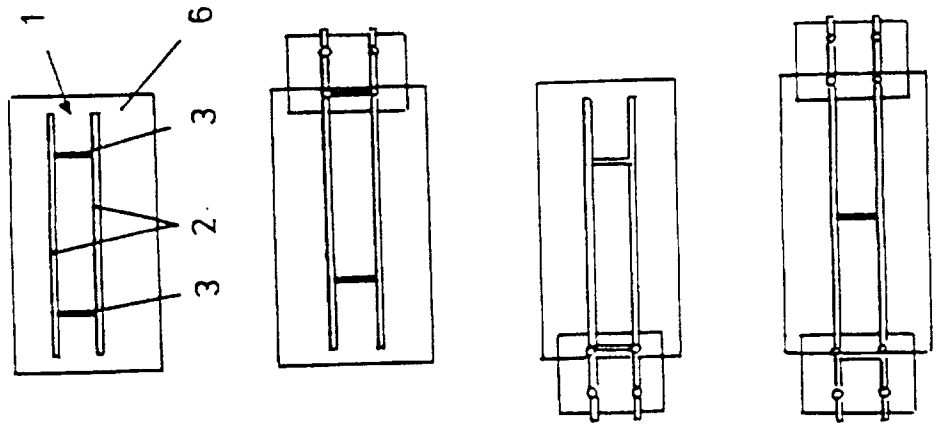


Fig. 1



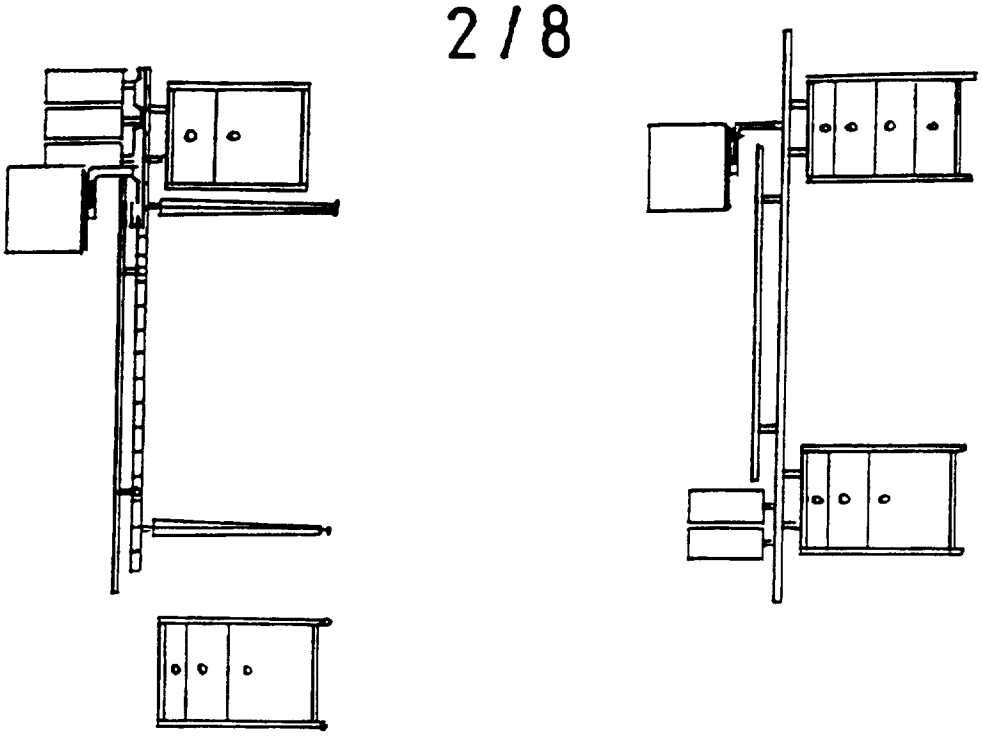


Fig. 3

Fig. 4a

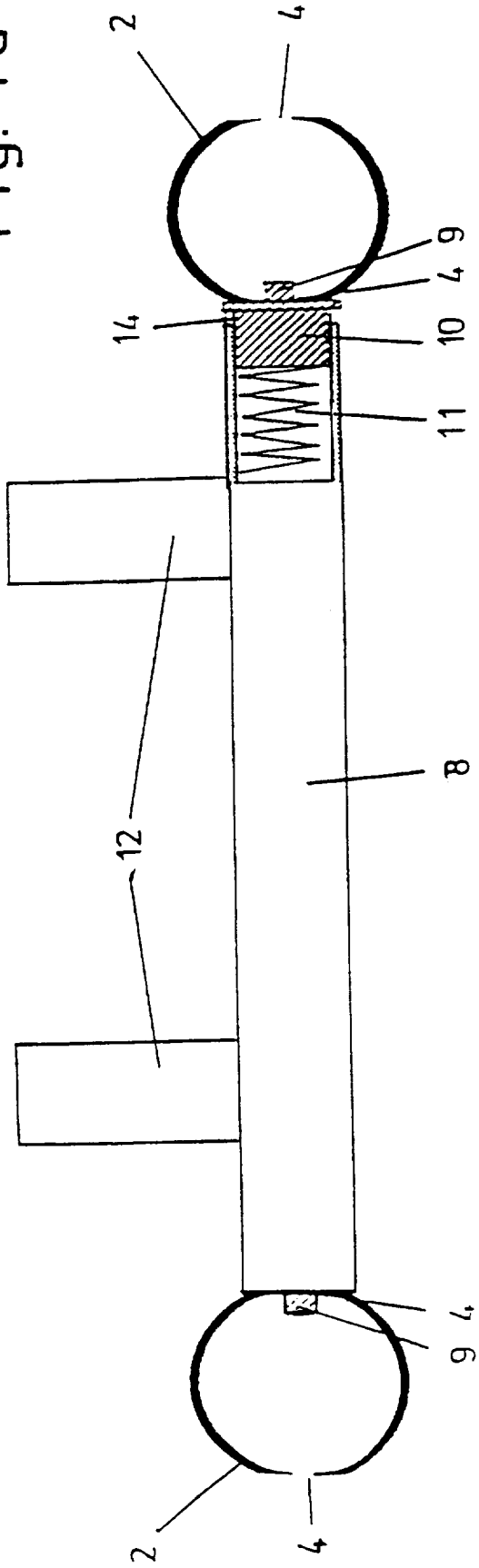


Fig. 4b

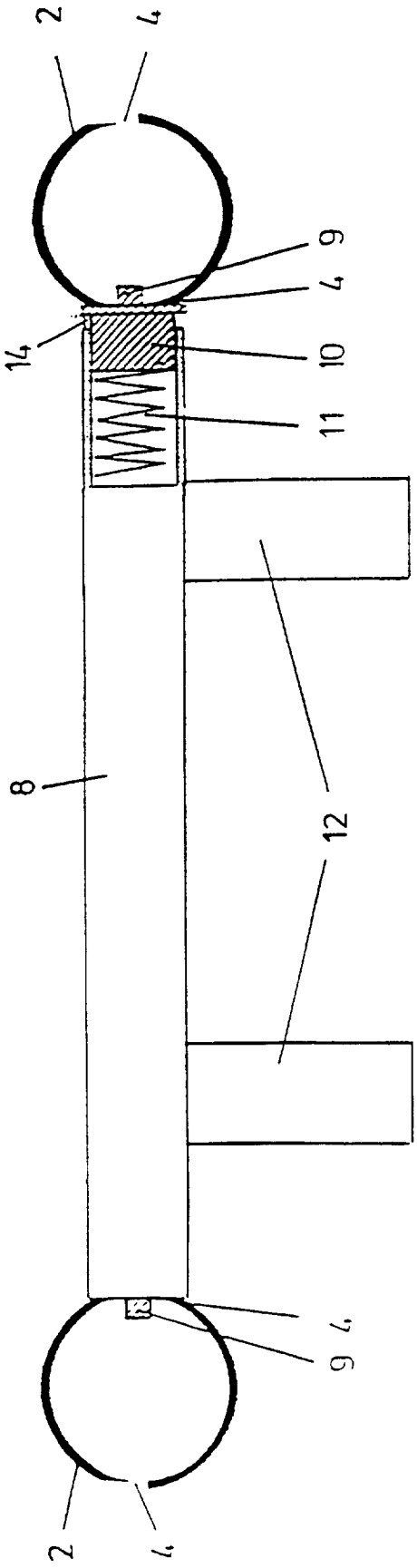


Fig. 5a

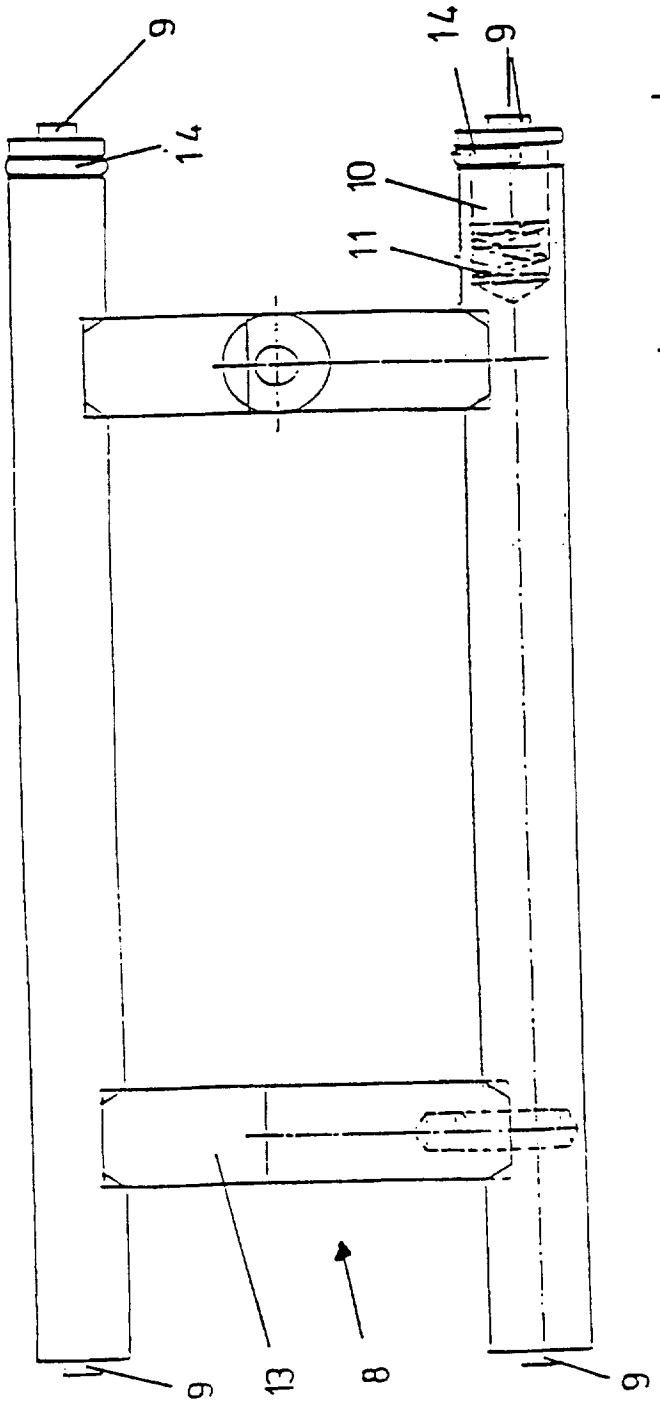
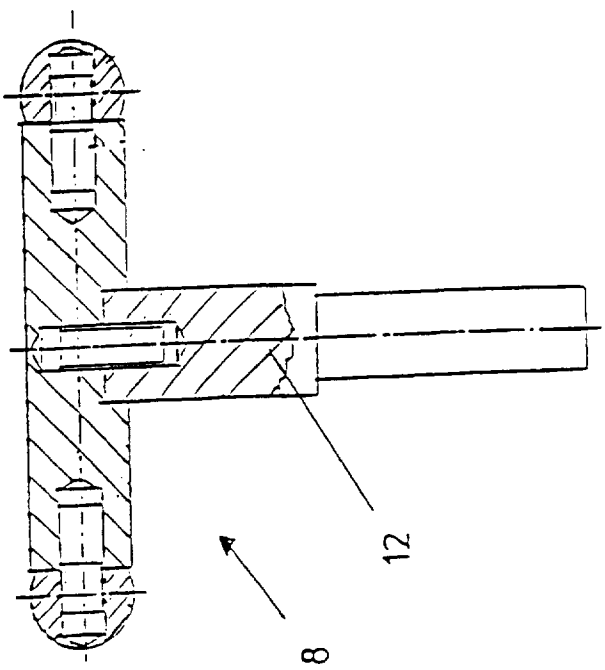


Fig. 5b



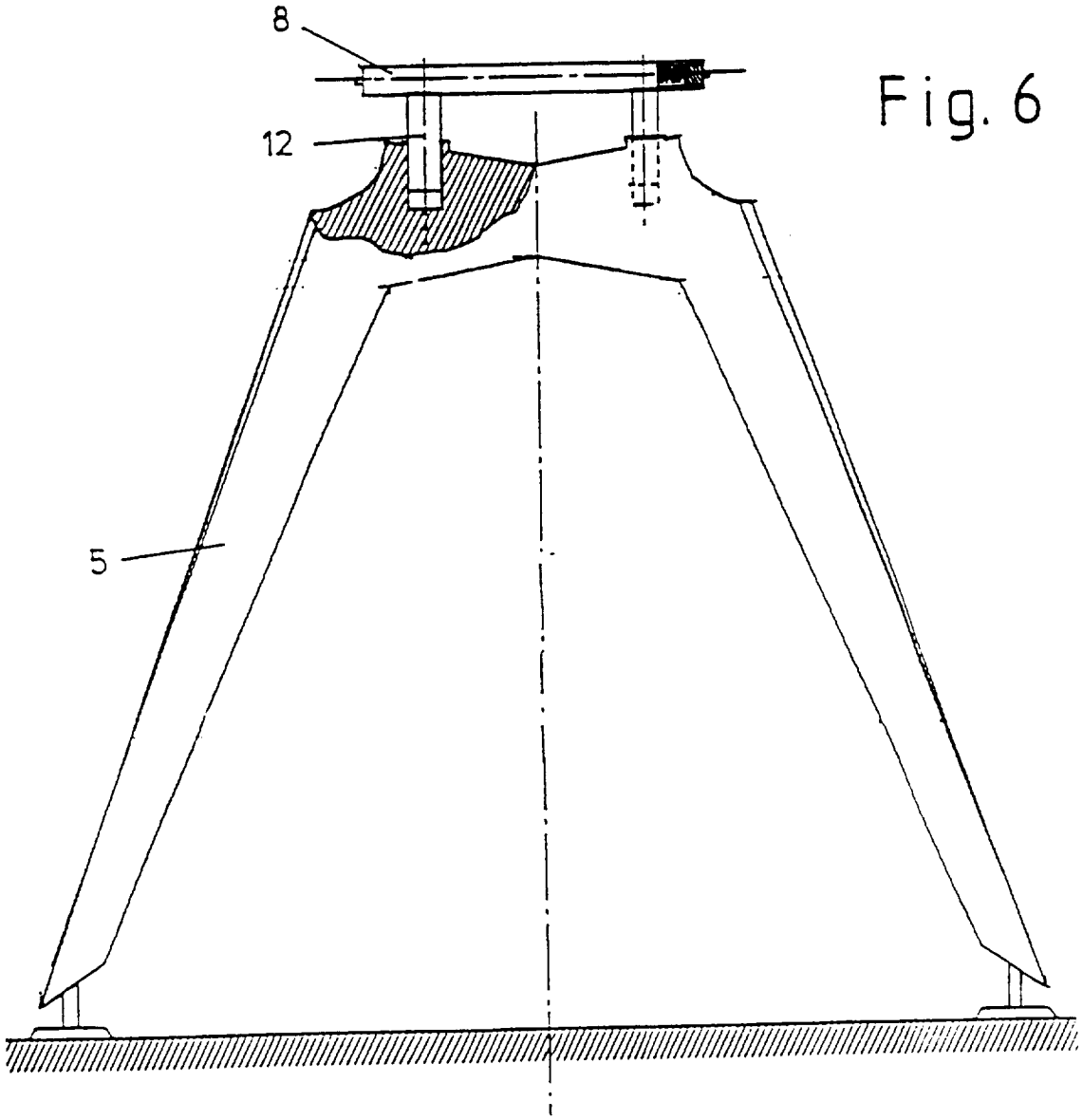


Fig. 6

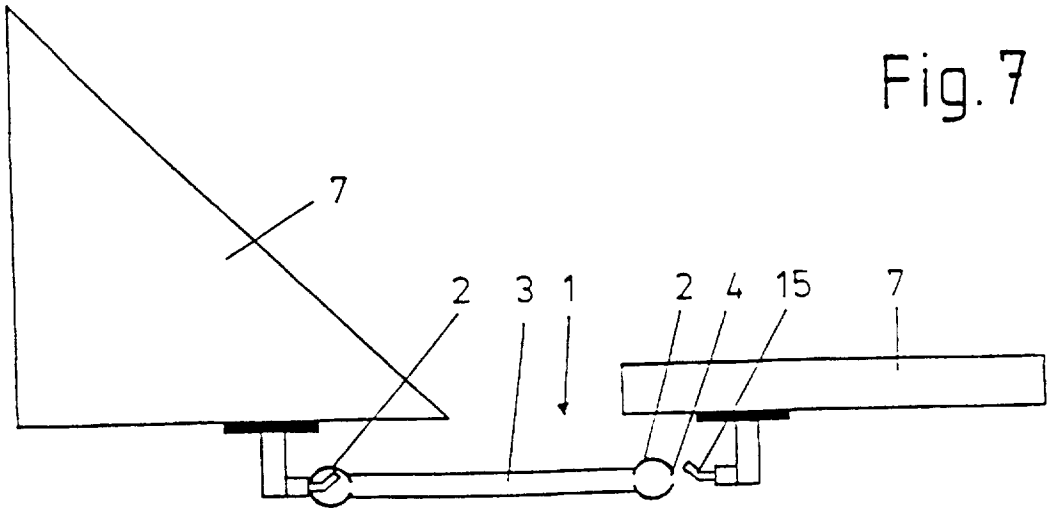


Fig. 7

Fig. 8a

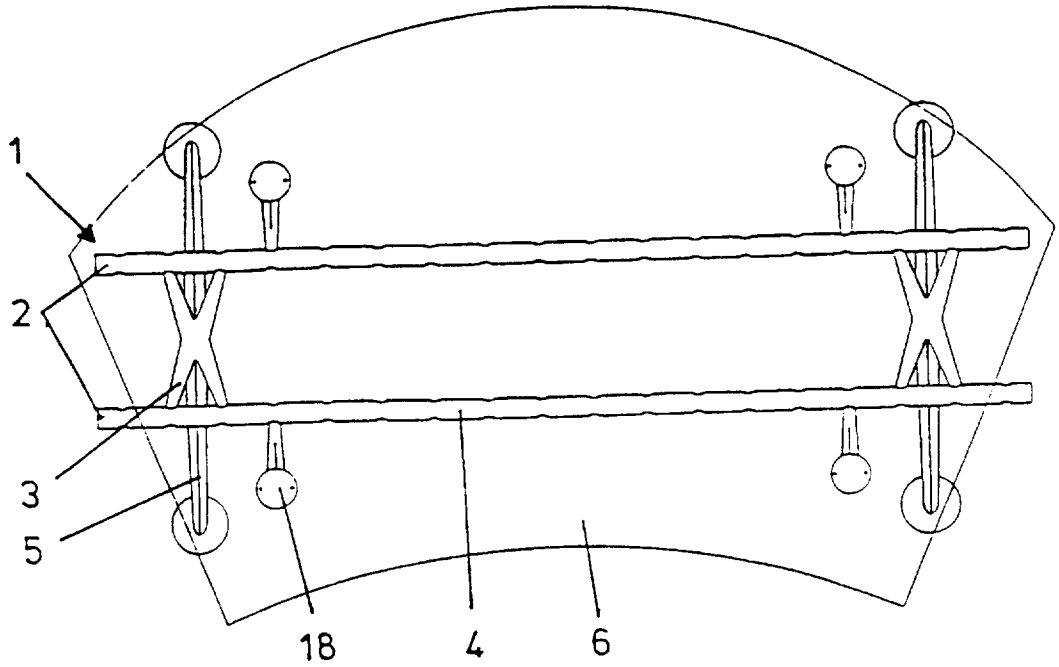


Fig. 8b

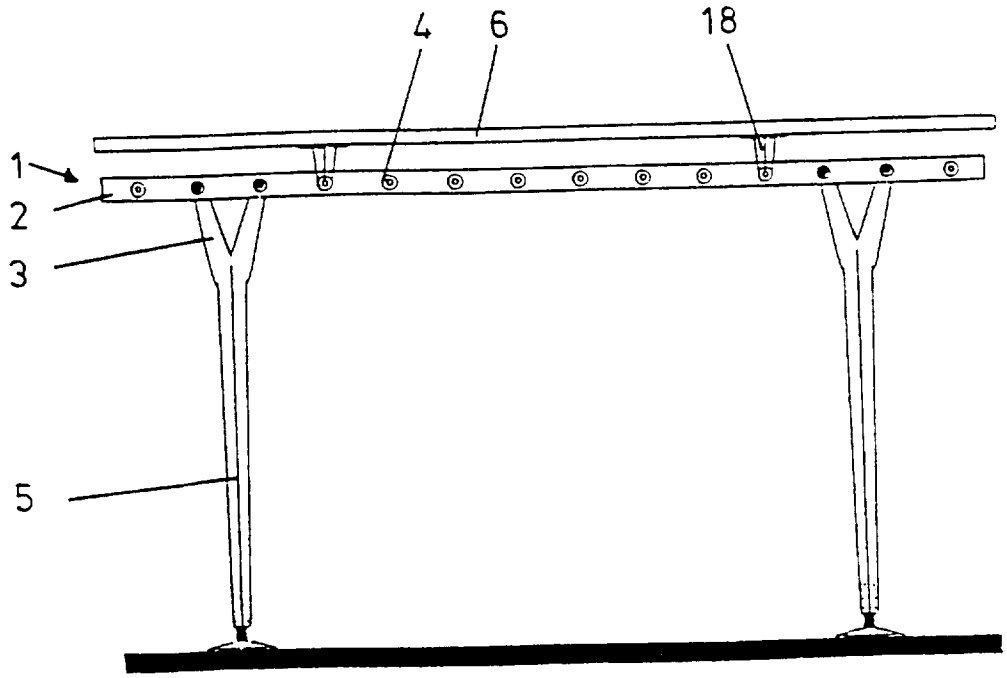


Fig. 8c

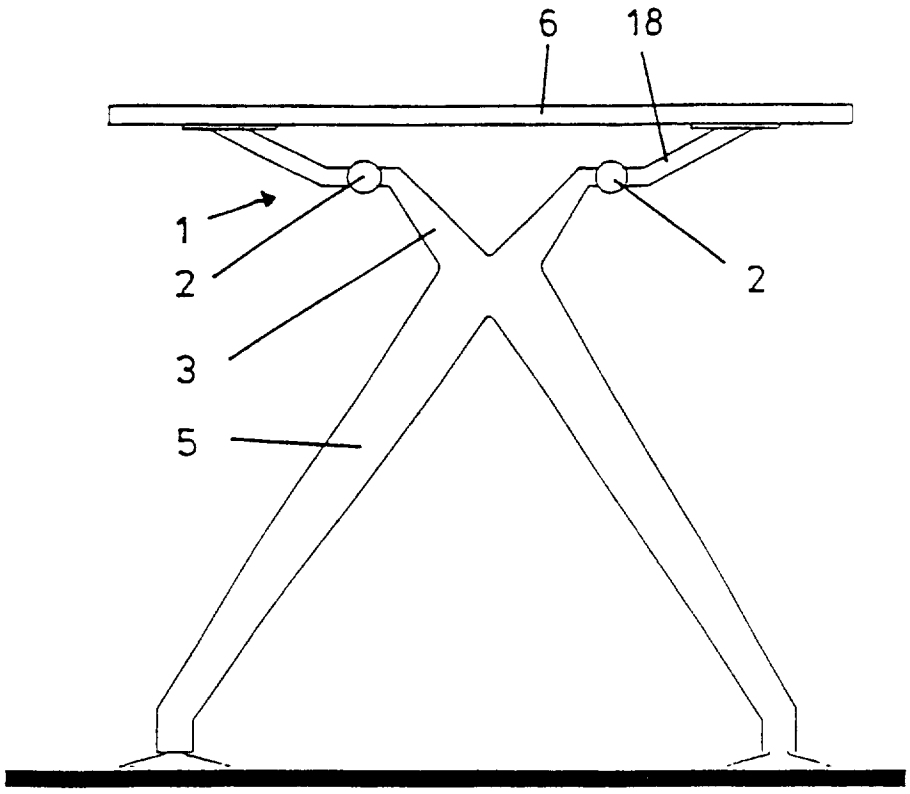


Fig. 9a

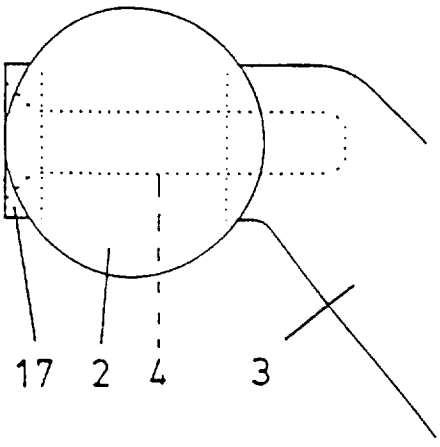


Fig. 9b

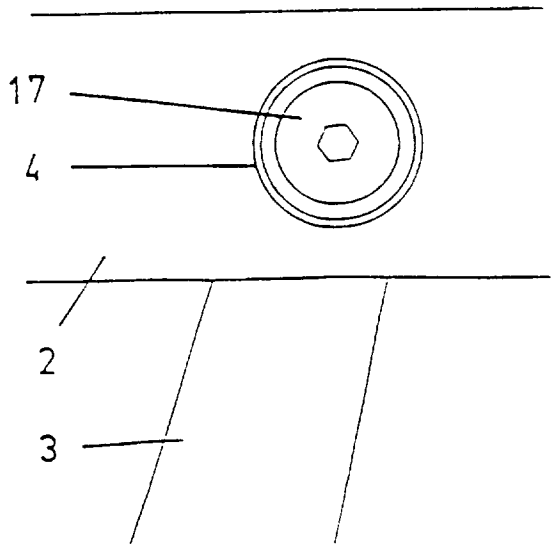


Fig. 10

